

5. Pater Landulf, der Kapuziner.

Vor der Stadt Bacharach lag ein Kapuzinerkloster, dessen Kirche die Pfarrkirche der katholischen Gemeinde war. Der Pastor wurde daher aus der Mitte jener Kapuziner genommen, jedoch öfter von einem neuen Prediger aus einem andern Kapuzinerkloster ersetzt, weil es bei diesem Orden Sitte ist, daß die Mönche, nach der Anordnung des Pater General, bald aus diesem bald aus jenem Kloster ihre Stellen mit einander tauschen.

Einige Zeit nach der Zwillinge erster Beichte wurde jene Pastorstelle mit einem überaus würdigen Manne besetzt, dessen Namen Gerhard, so lange er lebte, nie ohne die gerührteste Dankbarkeit aussprach. Dieser treffliche Mann, — Pater Landulf, ein wahrer Christ und einer der liebenswürdigsten Menschen im Umgange, der nach der Revolution als Pfarrer in Bacharach blieb, — nahm sich der Zwillinge recht väterlich an. „Sein vernünftigerer Religionsunterricht,“ sagt Kugelgen in dem Bruchstücke aus seinem Leben, „entzündete gleichsam ein neues Tageslicht in meiner Seele. Die wahre Gottesfurcht erfüllte jetzt mit freudiger Liebe zu Gott mein Gemüth. Dadurch erwachte in mir der hellere Sinn für alles Wahre, Gute und Schöne.“

Wenn Gerhard Zeit seines Lebens, ungeachtet seines Hanges zur Schwärmerei und Schwermuth, ein wahrhaft frommer und heldenkender Katholik geblieben ist, gleich weit entfernt von Frömmelei und Unduldsamkeit, wie von Leichtsinne oder Heuchelei, so dankte er dies eben so sehr